

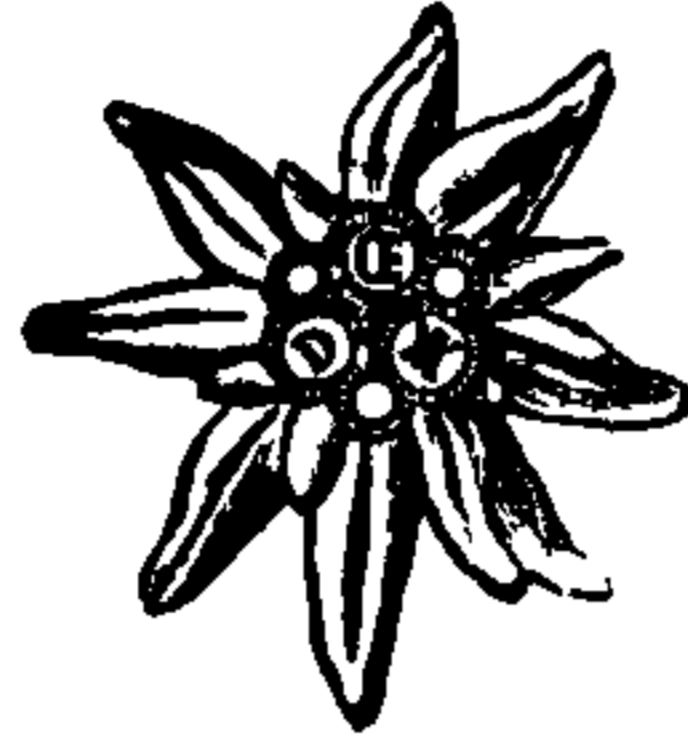
Sektion Darmstadt
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins

Gegründet 1870 / Eingetr. Verein



Darmstädter Hütte im Moostal bei St. Anton am Arlberg, 2400 m.

Vereinsgeschichte 1920—1925



Zur Erinnerung an die vor fünfzig Jahren erfolgte Gründung der Sektion Darmstadt hatte am 8. Mai 1920 eine stimmungsvolle Feier im Saale des Musikvereins stattgefunden. Die Veranstaltung war in einen künstlerisch-musikalischen Rahmen gefaßt durch Vorträge des Quartetts Mehmel, Bolke, Brückmann und Andrae sowie des Künstlerpaares Baumeister-Jacobs. Zur Begrüßung hatten sich für die Stadt und den Odenwaldklub Herr Oberbürgermeister Dr. Gläffing und für den Vogelsberger Höhenclub Herr Rechnungsrat Bruchhäuser eingefunden. Außerdem waren fünf- undvierzig Begrüßungen von auswärts, darunter vom Hauptauschuß gekommen. Professor Dr. Carl Maurer gab als Vorsitzender im Anschluß an die von ihm verfaßte Festschrift: „50 Jahre Sektion Darmstadt“ eine Uebersicht über die Geschichte der Sektion und verlich der Hoffnung Ausdruck, daß diese der bewährten Tradition getreu auch im Wettersturm der neuen Zeit bestehen möge. Eine ganz besondere und überraschende Ehrung wurde dem Vorsitzenden zuteil durch die Ernennung zum Ehrenmitglied, die der Schriftführer Herr Dr. Th. Tenner unter Ueberreichung einer von Herrn Professor Gengnagel künstlerisch gestalteten Urkunde in schöner Mappe in feierlicher Weise im Namen des Vorstandes kundgab. Der also Geehrte dankte für die Auszeichnung mit den besten Wünschen für das Gedeihen der Sektion.

Die Feier sollte Abschluß einer vergangenen und Ueberleitung zu einer neuen Zeit darstellen.

1920/1923.

Die Wanderlust und die Sehnsucht nach den geliebten Bergen war nach dem Kriege neu erwacht, und die zeitweise gesunkene Mitgliederzahl war bald über die alte Höhe hinausgegangen.

1920: 236 Mitglieder,

1921: 316 Mitglieder,

1922: 365 Mitglieder,

1923: 347 Mitglieder.

Vor allem hatten wir den Zugang jugendlicher Mitglieder zu begrüßen: ein erfreuliches Zeichen von Edelsinn und kühnem Wagemut; war doch die Art des Wanderns eine andere geworden. Abstreifung aller überflüssigen Bequemlichkeit, Selbstverpfllegung und Verzicht auf Bergführer waren zur unerbittlichen Notwendigkeit für die rüstige Jugend geworden, bedeuteten aber auch Entfagen für die Aelteren, die sich sonst noch lange der Bergwelt hätten erfreuen dürfen. Auch der Skilauf wird nunmehr von der Jugend fast allgemein gepflegt.

Durch den Tod wurden der Sektion in den Berichtsjahren manche treuen Mitglieder entzogen: Außer dem Hinscheiden von Justizrat Dr. E. E. Hoffmann, Ludwig Vietor und Prokurist Wilhelm Mäser hatten wir am 21. Juli 1921 den Verlust des langjährigen vielbewährten Vorstandsmitglieds, des Ehrenbeigeordneten Fr. Schmitt sowie am 26. Januar 1923 des verdienten Rechners und späteren Beisizers, des Bankdirektors Ph. Stein zu beklagen. Er hatte der Sektion durch Rat und Tat trotz größter beruflicher Arbeitslast die wertvollsten Dienste geleistet. Der Schriftführer Herr Dr. Th. Tenner legte an seinem Grabe einen Kranz nieder.

Die Aufgabe des Gesamtvereins und der Sektionen hieß Wiederaufbau und Kampf gegen den Verfall im schwersten Ringen mit dem zuerst über Oesterreich, dann aber seit dem Einbruch der Franzosen ins Ruhrgebiet mit niederschmetternder Wucht über Deutschland hereingebrochenen wirtschaftlichen Niedergang, während sich Oesterreich durch die wiederfestgewordene Krone anfang zu erholen.

Die Hauptversammlung in Salzburg 1920, bezw. Jena 1920, in Augsburg 1921, in Bayreuth 1922 und in Tölz 1923 standen leider unter dem Zeichen innerer, nur schwer nach außen verdeckter Spaltung. Die „Bergsteigergruppe“ unter Führung der Sektion Bayerland hatte allzu einseitig den Ruf erhoben: „Die Berge für die Bergsteiger“,

sodaß zum ersten Mal seit Bestehen des Alpenvereins die Hauptversammlung in Salzburg ohne Beschlußfassung auseinandergehen und eine Nachversammlung im Dezember in Jena berufen werden mußte. Mit der tiefsten Trauer und Wehmut mußte aber den Verein die Losreißung von Südtirol und der Verlust von etwa 90 Hütten erfüllen, die einst der Stolz deutscher und österreichischer Sektionen gewesen waren. Durch diesen Länderraub und die Valutaverhältnisse zuerst allein in der Schweiz, dann im österreichischen Gebirge selbst wurden die Wandergebiete beschränkt, die Hütten teilweise überfüllt und die Freude am Hochgebirge für den wirklichen Bergfreund durch den Andrang ungeeigneter Elemente mit modernen Ansichten derart gefährdet, daß der S. A. bei der Aufnahme neuer Mitglieder die größte Vorsicht anempfehlen, die Gebühren für Nichtmitglieder und valuta-starke Ausländer möglichst erhöhen, und sich sogar die „Bergwacht“ der bedrohten guten Sitte annehmen mußte. Zu unserer Genugtuung hatte unsere Sektion sowie unsere Hütte nicht unter allen den genannten Schwierigkeiten zu leiden.

Auf den Tagungen waren wir mit Ausnahme der zu Tölz durch Herrn Patentanwalt Max M. Wirth, den Vorsitzenden der Sektion Frankfurt sowie des Verbands der südwestdeutschen Sektionen vertreten, der gleichzeitig auch die Belange des deutschen Skiverbands vertritt.

Die besonderen Bestrebungen der Sektion waren auf alle Maßnahmen der Förderung des Alpenwanderns und der Lust am Gebirge, vor allem auf den Ausbau und die Bewirtschaftung der Hütte im Moostale bei St. Anton a. A. gerichtet, z. T. unter dem Druck der täglich schwieriger sich gestaltenden Lage.

Die seit 1919 wieder regelmäßig unternommenen Monatsausflüge litten zuletzt unter der durch die Geldentwertung erfolgten Verteuerung der Zeitungsbekanntmachung, den steigenden Eisenbahnfahrpreisen und den hohen Kosten der Einkehr, sodaß sie schließlich unterbleiben mußten. Rucksackverpfllegung bietet eben doch, zumal für das Alter, wenig Anreiz. Die Ausflugsziele waren:

1920:

25. Januar: Lichtenberg; 22. Februar: Ernstshofen; 28. März: Felsberg; 14. April: Weinheim; 4. Mai: Neunkirchen; 20. Juni: Tromm; 12. September: Obernburg; 21. November: Offenbach.

1921:

16. Januar: Bensheim; 13. Februar: Lichtenberg; 20. März: Weinheim; 17. April: Heidelberg; 1. Mai: Seeheim — Auerbach; 22. Mai: Klingenberg; 21. August: Miltenberg; 25. September: Neunkirchen; 16. Oktober: Beerfelden; 20. November: Melibokus; 22. Dezember: Groß-Gerau — Falltorhaus.

1922:

23. April: Heidelberg; 18. Juni: Beerfelden; 15. Oktober: Auerbach; 26. November: Ernsthofen.

1923:

28. Januar: Frankenstein—Nieder-Beerbach; 25. März: Zwingenberg; 11. August: Reisenkreuz.

Die Freitagszusammenkunft war namentlich von den jüngeren Herren gut besucht, auch Damen fanden sich ein. Die Heizung wurde teils vergütet, teils durch mitgebrachtes Brennmaterial ermöglicht. Im Winter 1923—24 konnten wir nur noch am ersten Freitag eines jeden Monats, gegebenenfalls im allgemeinen Gastzimmer, zusammenkommen.

Die Vorträge fanden regelmäßig statt und wurden wie früher, mit zwei Gastvorträgen gemeinsam mit der Sektion Starkenburg — Fräulein Prätorius=Frankfurt und Herr Cand. F. Schmuck=Immenstadt —, von Mitgliedern der Sektion, meist unter Vorführung von Lichtbildern, gehalten.

Die Vorträge.

1920:

- 344. Am 23. Januar Geh. Baurat Fr. Müller: Heimatbilder von der schwäbisch-fränkischen Grenze (Zwischen Main und Donau) mit Lichtbildern.
- 345. Am 17. Februar San.-Rat Dr. Fr. Maurer: Unser Odenwald im Bilde. Lichtbilder.
- 346. Am 5. März Oberberggrat Prof. Dr. Clemm: Geologische Landschaftsbilder aus dem Odenwald. Lichtbilder.
- 347. Am 6. April Studienrat Dr. A. Wetter: Besteigung des Kasbek im Kaukasus. Lichtbilder.

- 348. Am 28. Mai Oberapotheker Dr. J. Schwalm: Die Hochtouren der Mitglieder in den Westalpen in 50 Jahren.
- 349. Am 13. Juni Oberapotheker Dr. J. Schwalm: Die Hochtouren der Mitglieder in den Ostalpen in 50 Jahren.
- 350. Am 1. Oktober W. Notti: Die Darmstädter Hütte.
- 351. Am 4. November Professor Dr. C. Maurer: Die Hohe Tatra.
- 352. Am 3. Dez. Lehrer Otto Wettlauser: Durch die Ostalpen. 1921.

- 353. Am 14. Januar Geh. Baurat Professor Fr. Müller: Rothenburg ob der Tauber. Lichtbilder.
- 354. Am 4. Februar Sanitätsrat Dr. Fr. Maurer: Ein Ausflug in die Schwalm. Lichtbilder.
- 355. Am 11. März Prof. Dr. R. Neßling: Durch den Bregenzer Wald zur Darmstädter Hütte.
- 356. Am 1. April Dr. Sprenger: Sommer- und Winterbilder aus dem Sauerland. Lichtbilder.
- 357. Am 13. Mai Privatdozent Dr. P. Ramdohr: Ueber die Geologie der Schweizer Alpen. Lichtbilder.
- 358. Am 3. Juni Oberapotheker Dr. J. Schwalm: Ueber alpine Ausrüstung und Seiltechnik.
- 359. Am 26. Oktober Oberstudiendirektor Riffinger: Eine Ferienwanderung in den Alpen. Lichtbilder.
- 360. Am 8. November Dr. Spenger: Aus der Umgebung der Barmer Hütte. Lichtbilder.
- 361. Am 6. Dezember Sanitätsrat Dr. Fr. Maurer: Unser Vogelsberg. Lichtbilder.

1922:

- 362. Am 20. Januar Fräulein Prätorius=Frankfurt am Main: Wanderungen und Besteigungen im Sellagebiet. Lichtbilder.
- 363. Am 21. Februar Regierungsrat Dr. Krebs: Bilder und Erinnerungen aus Ostpreußen. Lichtbilder.
- 364. Am 28. März Apotheker Dr. Th. Tenner: Aus alten deutschen Städten. Lichtbilder.
- 365. Am 27. Oktober Dr. jur. Nau: Besteigungen im Allgäu, Silvretta und Oetztal.
- 366. Am 9. November Prof. Dr. C. Maurer: Fichtelgebirge und Bayerischer Wald. Lichtbilder.

- 367. Am 15. Dezember Geh. Hofrat Hirth: Ueber Alpenpflanzen. 1923:
- 368. Am 19. Januar Cand. F. Schmuck: Urlaubstage im Allgäu. Lichtbilder.
- 369. Am 15. Februar Prof. Dr. C. Maurer: Von Rom und den Alpen. Lichtbilder.
- 370. Am 23. März P. von Gerlach: Montafoner Skitouren.
- 371. Am 5. Oktober Diplomingenieur F. Pfannmüller: Hochtouren im Wettersteingebiet.
- 372. Am 9. November Dr. jur. Karl Rau: Hochtouren im Fervall, Wetterstein und Allgäu.

373. Am 11. Dez. Cand. jur. M. Schäfer: Vom Bodensee zur Zugspitze.
 Die Bücherei und das damit verbundene Archiv vermochten trotz der finanziellen Schwierigkeiten unter der umsichtigen und liebevollen Betreuung durch den Bibliothekar Herrn Dr. J. Schwalm noch wertvolle Bereicherung zu erfahren, wenn auch zuletzt Zeitschriften nicht mehr gehalten und Ankäufe nicht mehr gemacht werden konnten. Namentlich danken wir unseren Mitgliedern Herrn Dr. Schwemer-Bern für mancherlei Frankenzuwendungen und Frau Dr. Mennel für die Schenkung einer Kartensammlung.

Die Zahl beläuft sich jetzt am 31. 12. 1923 auf 2997 Bücher, Karten, Bilder, Jahresberichte usw.

Ausgeliehen wurden:

1920 166 Nr.	1922 145 Nr.
1921 184 Nr.	1923 128 Nr.

Die Benutzung durch Ausleihen, namentlich durch Einsichtnahme von Karten und Führern im Vereinszimmer zur Vorbereitung von Wanderungen war sehr rege und stellte an das liebenswürdige Entgegenkommen des Bibliothekars große Anforderungen.

Nicht zu vergessen sei hier die Schenkung einer wertvollen eigenen Radierung der Darmstädter Hütte von Frau Else Verbenich.

Dem Wirken der Herren Dr. J. Schwalm, Dr. Th. Tenner und W. Notti ist auch die Gewinnung schöner Hüttenaufnahmen zu danken, z. B. von unserem Mitgliede Susanne Hohmann, wohlbekannt durch ihre künstlerischen Aufnahmen (gestorben 1923).

Im Vorstand trat zu unserem Bedauern Herr Bankdirektor Ph. Stein am 17. Dezember 1920 als Rechner zurück, der sich um

die Sektions- und Rechnungsgeschäfte große Verdienste erworben hatte. An seiner Stelle wurde Herr Prokurist Heime gewählt, der schon nach zwei Jahren wegen Arbeitsüberlastung sein Amt niederlegte, und am 23. Januar 1923 in Herrn Bankbeamten Albert Eckstein einen Nachfolger fand, dem in der Einführung in die Geschäfte Herr Dr. J. Schwalm zur Seite stand.

Als Beisitzer wurden durch die Berufung von Herrn Prof. Dr. Georg Greim an die Technische Hochschule in München und durch den Tod des Herrn Ehrenbeigeordneten Fr. Schmitt und des Herrn Bankdirektors Ph. Stein veranlaßt, am 17. Dezember 1920 gewählt: Herr Architekt Klee, der sich um das Bauwesen der Darmstädter Hütte verdient gemacht hat, sowie am 26. Januar 1923 Herr Geh. Hofrat Dr. H. Schenk, der Botaniker der Technischen Hochschule.

Zu Ehren von Herrn Prof. Dr. Greim, der sich als Bibliothekar, als Beisitzer, vor allem durch seine von der Sektion unterstützten Beobachtungen am Jantalferner und durch zahlreiche wertvolle Vorträge um die Sektion bemüht und ihren Dank in hohem Maße verdient hatte, fand ein Abschiedsbierabend im Vereinszimmer statt.

Die Vorstandssitzungen wurden durch das Entgegenkommen von Herrn W. Notti in dessen Wohnung abgehalten.

Die Vorstandstätigkeit wurde beansprucht durch die Aufgaben der Verwaltung, die Pflege der Wanderinteressen und den Hüttenausbau.

Die Verwaltung stieß durch die dauernd gesteigerte, zuletzt ungeheuerlich gewordene Geldentwertung auf die größten Schwierigkeiten und wurde nur durch die hingebungsvolle Arbeit des Herrn Dr. J. Schwalm ermöglicht.

Der seitherige Beitrag von 10 Mk. mußte zum ersten Mal auf der Sektionshauptversammlung am 23. Dezember 1921 auf das Anfordern des Hauptausschusses auf 40 Mk. erhöht werden, wovon 20 Mk. in die Zentralkasse flossen. Die Zeitschrift, deren Bezug seither schon besonders berechnet worden war, fing jetzt an, trotz des stets kleiner werdenden Umfangs im Preise zu steigen.

Von jetzt ab bereiteten die dauernden Erhöhungen der Beiträge sowie die Nachforderungen, worin sich die Sektion stets in den maßvollsten Grenzen hielt, um nicht zu viele, namentlich ältere, nicht im Besoldungsverhältnis stehende Mitglieder zu verlieren, viele Schwierigkeiten. Dazu kamen die Anfragen, nach der Möglichkeit des Heraus-

bringens der Zeitschrift, die Festsetzung der dafür anzufordernden Beiträge und die Einholung derselben Erwägungen, die durch das oft recht bureaukratische Verhalten des Hauptausschusses nicht erleichtert wurden. Da die „Mitteilungen“ längst nicht mehr regelmäßig erscheinen konnten und sogar seit 1922 nur noch auf besondere Bestellung durch Postbezug an die Mitglieder geliefert wurden, gab der Hauptausschuß seit 1921 „Bereinsnachrichten“ in zwangloser Folge heraus, um die Sektionsleitungen auf dem Laufenden zu halten.

Die steigenden Buchdruckerlöhne gestatteten nur noch die dringendsten Zeitungsanzeigen z. B. zur Ankündigung der Hauptversammlung, und man half sich gelegentlich bei den Veranstaltungen durch Erhebung freiwilliger Beiträge. Ein bestimmtes Eintrittsgeld darf aber bei Vorträgen und ähnlichen Veranstaltungen nicht erhoben werden, weil die Sektion sonst der Vergnügungssteuer unterliegt, von der wir sonst durch Zuschrift der Stadtverwaltung vom 10. Februar 1922 befreit sind.

Auch der Verkehr mit den Mitgliedern, zumal den auswärtigen, etwa 70 an Zahl, wurde durch die hohen Ausgaben für Drucksachen und Porto immer mehr erschwert und drohte völlig zu erliegen. Ob Bestellungen und Einladungen dauernd durch das Entgegenkommen der jüngeren Mitglieder erleichtert werden können, ist abzuwarten, jedenfalls gebührt den Herren wärmster Dank für ihre Bereitwilligkeit.

Die Möglichkeit der Erhaltung des Vereinslokals hängt von Miete, Licht, Heizung und nicht zuletzt vom Bierpreise ab, worunter der Besuch leidet.

Die Erhöhung der Beiträge ließ natürlich auch ältere Mitglieder zu unserem Bedauern für die Sektion verloren gehen, zumal die Möglichkeit einer Reise ins ferne Hochgebirge namentlich für Ältere durch die hohen Bahn- und Verpflegungspreise kaum mehr möglich erscheint, nachdem der Wert der Mark immer mehr verkümmert ist. Selbstverständlich sind uns alle aus solchen Gründen als zahlende Mitglieder verloren gegangenen Freunde bei jeder Gelegenheit willkommen.

Auf der Hauptversammlung der Sektion am 22. Dezember 1922 wurden einige formelle Änderungen an den Satzungen beschlossen: Die Notwendigkeit, die Höhe des Beitrages alljährlich nach den Anforderungen des Hauptausschusses und des Sektionsbedürfnisses fest-

zusetzen und die Möglichkeit, die Hauptversammlung erst im Januar des folgenden Jahres stattfinden zu lassen. Diese Änderungen wurden im Vereinsregister wahrgenommen.

Ferner erhielt der Vorstand in der Hauptversammlung am 26. Januar 1923 die Ermächtigung, jeweilig notwendig gewordene Nachforderungen jeder Art selbständig vorzunehmen.

Zu unserem Bedauern muß von einer neuen Drucklegung der Satzungen der Kosten halber vorläufig Abstand genommen werden, dieselben können also auch neu eintretenden Mitgliedern nicht behändigt werden, sondern diese müssen davon im Vereinszimmer Kenntnis nehmen.

Die Verleihung des Abzeichens für 25 jährige Mitgliedschaft, bezw. seit 1922 nur die Urkunde über das Recht, dieses zu tragen, wurde in der Hauptversammlung zuteil: 1920 den Herren Dr. med. Göring, Direktor Meyer, Oberlandesgerichtsrat Pfannmüller, Hofrat Paul Sander, Bierbrauereibesitzer Ulrich, Buchhändler Waig, 1921 Amtsgerichtsrat Dr. W. Mahr, Justizrat Dr. A. Osann, Landgerichtsrat Schmidt; 1922 Oberapotheker Dr. J. Schwalm, Direktor Dr. Willy Klimm, Medizinalrat Dr. Fischer, Geh. Hofrat Prof. Dr. H. Schenk; 1923 Geheimrat Dr. Willy Merck, Dr. Hermann Schnerr, Sanitätsrat Dr. Ludwig Lindborn.

Zur Förderung des Jugendwanderns nahm der Vorsitzende an der am 26. August 1920 von Herrn Oberstudiendirektor Kiffinger berufenen Versammlung zur Gründung von Jugendherbergen teil. Die Sektion unterstützt diesen Verein, zumal wir keine eigene Jugendwandergruppe haben. Die Jugend hat in Darmstadt durch den Obenwaldclub Gelegenheit, das Mittelgebirge kennen zu lernen und wendet sich alsdann auch gern dem Alpenverein zu. Zahlreiche Studierende der Technischen Hochschule und Bankbeamte haben sich der Sektion in den letzten Jahren angeschlossen und pflegen meist auch den Skilauf, zumal eine enge Verbindung der Ortsgruppe Darmstadt-Obenwald des Skiclubs Schwarzwald mit der Sektion Darmstadt besteht.

Um der Alpenvereinsfrage größere Auswirkungsmöglichkeit zu geben, knüpfte der Vorsitzende am 30. August 1920 die alten Beziehungen zwischen den Sektionen Frankfurt und Darmstadt durch einen Besuch bei Herrn Patentanwalt Max M. Wirth, dem Vorsitzenden der Sektion Frankfurt wieder an. Daraus hervor gingen alsdann

die Verhandlungen mit dem Herrn Max M. Wirth-Frankfurt, dem Herrn Dekan D. Beesenmeyer, dem Vorsitzenden der Sektion Wiesbaden, die zur Neuerstehung des Zusammenschlusses der südwestdeutschen Sektionen führen sollten. Am 7. November 1920 wurde auf eine Einladung des Herrn D. Beesenmeyer im Gutenbergkasino zu Mainz der Verband der südwestdeutschen Sektionen begründet. Es gehören ihm die Sektionen von Kassel bis Karlsruhe an, und sein Zweck ist, auf jährlich zweimal stattfindenden Zusammenkünften gemeinsame Angelegenheiten: Höhe der Beiträge, Hüttenbewirtschaftung und Vorträge sowie die Tagesordnung und die Beschlüsse der Hauptversammlung in unverbindlicher Weise zu besprechen. Zunächst sollte Frankfurt Vorort sein. Die Zusammenkünfte fanden statt am 30. April—1. Mai in Seeheim mit einer Wanderung nach Auerbach, am 18. Sept. 1921 unter Leitung des Vorsitzenden der Sektion Darmstadt in deren Alpenzimmer bei Sitte mit daran anschließendem Essen und Spaziergang auf die Ludwigshöhe, am 7. Mai 1922 mit einer Wanderung von Homburg nach Nauheim und Besprechung im Sprudelhotel, am 8. Oktober 1922 in Frankfurt am Main, wo an Stelle von Herrn Max M. Wirth Herr Rechtsanwalt Dr. Jäck-Kassel als fünftiger Nachfolger im Hauptauschuß gewählt wurde, am 3. Juni 1923 in Hanau im Bahnhofrestaurant, woran die Herren Dr. J. Schwalm und W. Notti teilnahmen, während den früheren Veranstaltungen auch der Vorsitzende beigewohnt hatte.

Nicht unerwähnt mögen die freundlichen Beziehungen zur Sektion Starkenburg bleiben. Beitragsfragen wurden nach Besprechungen mit den Herren Oberstaatsanwalt Wünzer und Kaufmann Tieze behandelt, zwei Vorträge von Fräulein Praetorius-Frankfurt und Herrn Cand. Schmuß-Jimmenstadt gemeinsam im Saale der Technischen Hochschule veranstaltet. Einem Vortrage des Herrn Wünzer „Ueber Wandern, Recht und Polizei“ in der Nachbarsektion wohnte der Vorsitzende bei.

Die Hauptforge des Vorstandes, vor allem des Hüttenwartes Herrn W. Notti galt dem Ausbau, der Ausgestaltung und den Betriebsverhältnissen der Hütte.

Nachdem die dritte Vergrößerung noch vor Kriegsausbruch im Rohbau glücklich vollendet worden, und sich die Schäden während der Kriegszeit in mäßigen Grenzen gehalten hatten, begaben sich der Hüttenwart und der Vorsitzende am 17. Juli 1920 nach St. Anton

um an Ort und Stelle die für die Wiederinbetriebnahme nötigen Maßregeln zu treffen.

Eine Besprechung mit dem Vorsitzenden der Sektion Konstanz, Herrn Postrat Petersen, sollte dazu dienen, den Hüttenbetrieb möglichst im Einklang mit dem der Nachbarhütten einzurichten. In St. Anton wurden nach geschehener Einsichtnahme die notwendigen Arbeiten mit dem Bauunternehmer Klimmer besprochen und Voranschläge dafür eingefordert. Aufträge für die Mobiliarausstattung wurden auch dem Schreiner Jennewein übergeben. Der Tod des früheren Bewirtschafters Mallaun machte die Gewinnung eines neuen Pächters nötig. Auf den Hinweis des Besitzers der Post, Herrn Carl Schuler, fand sich auch ein solcher in dem Besitzer des Gasthofs „Zum Arlberg“, Herrn Robert Schuler zusammen mit seinem Bruder Hermann. Am 29. Juli 1920 wurde der von Herrn Amtsgerichtsrat Erwin Würth entworfene Pachtvertrag unterzeichnet, wonach die Hütte mit dem Inventar für den ersten Sommer von der Sektion unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde, um die Einführung in den Betrieb zu erleichtern. Nach Ordnung der Feuerversicherung mit Herrn Thöni und Besprechungen mit dem Bahnhofsvorstand Herrn Behl und dem Bürgermeister reiste Herr W. Notti ab, und die Hütte konnte am 2. August 1920 von dem Vorsitzenden dem Verkehr übergeben werden.

Jetzt galt es aber auch zu Hause, die Mittel für den Ausbau und die Ergänzung der Einrichtung zu beschaffen. Am 1. September 1920 ging unser erstes Gesuch um Unterstützung an den Hauptauschuß ab, und wir erhielten auch im nächsten Frühjahr 5000 Mk. aus dem Reservefonds und nach mehreren weiteren Eingaben und Darlegungen von der Hauptversammlung in Bahreuth am 18. Juli 1922 noch 5000 Mk. bewilligt, also im ganzen 10 000 Mk. Indessen war der Vorstand auch zu Hause nicht müßig geblieben: am 7. Oktober 1920 wandten wir uns, wie es auch früher geschehen war, wegen Zeichnung unverzinslicher Anteilscheine an die Mitglieder mit dem Erfolge, daß wir am 11. Februar 1921 über 8 300 Mk. verfügen konnten. Bei den steigenden Preisen genügten aber die 18 300 Mk. für die Vollendung der Arbeiten und die nötigen Beschaffungen nicht, sodaß sich die Sektion am 16. November zum Verkauf von 1000 Mk. Kriegsanleihe und zur vorübergehenden Aufnahme von 1500 Mk., die bereits im Januar 1922 zurückbezahlt werden konnten, genötigt sah.

Die neuerwachte Wanderlust kam auch der Darmstädter Hütte zu gut: noch in keinem Sommer war der Besuch von unseren Sektionsmitgliedern sowie aus anderen Kreisen der Stadt so gut gewesen, und alle Gäste waren entzückt von der herrlichen Landschaft und des Lobes voll über die Aufnahme und Verpflegung.

In den Jahren 1921 und 1922 wurde die Pacht mit den Gebrüdern Schuler gegen Abgabe von 50 v. H. der Eintritts- und Uebernachtungsgebühren erneuert. Im Jahre 1923 mußten wir aber auf die Suche gehen nach einem neuen Pächter, da Herr Robert Schuler zum Bürgermeister gewählt worden war, und sich sein Bruder Hermann verheiratet hatte. Wir fanden einen Ersatz in dem Bergführer Herrn Rudolf Birkl. In den Tagen vom 29. Juni bis 18. Juli 1923 wurde er von dem Hüttenwart Herrn W. Notti zusammen mit den Herren Dr. J. Schwalm, Dr. Th. Tenner, Dr. med. Hüffel und Amtsgerichtsrat E. Würth in die Hütte eingeführt. Trotz der durch die Valutaverhältnisse im Sommer 1923 ausgebliebenen deutschen Touristen war der Besuch leidlich, die Bewirtschaftung gut.

B e s u c h e r:

1920: 281,	1922: 995,
1921: 1288,	1923: 615.

Am 31. Oktober 1923 mußte der Vorsitzende aus Rücksicht auf seine Gesundheit von seinen Amtsgeschäften zurücktreten. Am 11. Januar 1924 war es ihm zum letzten Male gegönnt, den Vorsitz in der Hauptversammlung zu führen. Unter dem lebhaften Ausdruck des Bedauerns über den Rücktritt des langjährigen Sektionsleiters überreichte Herr Bürgermeister Müller nach warmen Worten für die Verdienste des Scheidenden um die Sektion demselben im Namen des Vorstandes die Urkunde mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden mit dem Wunsche, daß sich derselbe, nunmehr frei von den laufenden Amtsgeschäften, noch lange Jahre des kräftigen Erstarkens der geliebten Sektion erfreuen möge. Bewegt dankte der Scheidende mit den besten Wünschen für den Gesamtverein und die Sektion Darmstadt für die ihm zuteil gewordene hohe Ehre.

Professor Dr. Carl Maurer (geb. zu Darmstadt 23. Januar 1862) hatte als Schriftführer 1894—1896 sowie 1900—1901 zur 25-Jahrfeier zum erstenmal die Chronik der Sektion aufgezeichnet, die sich von da an fortgesetzt, zur Festschrift der 50-Jahrfeier ausgestaltete.

Nachdem er am 3. Dezember 1901 als Nachfolger des Herrn Geh. Justizrats Ignaz Meß zum Vorsitzenden gewählt worden war, hat in den 22 Jahren seiner Sektionsleitung die Darmstädter Hütte im Moostal bei St. Anton in den Jahren 1907 und 1914 Vergrößerungen erfahren und nach dem Weltkriege ihren abschließenden Ausbau zu erhalten begonnen. Besonders hat sich derselbe um das Vortragswesen verdient gemacht und selbst zahlreiche Vorträge mit und ohne Lichtbildervorführung über seine vielfachen Reisen im In- und Auslande sowie über seine Gebirgswanderungen und Bergbesteigungen gehalten, die von seinem lebhaften Sinne für die Größe und Schönheit der Natur und seinem Verständnis von Kunst und Kulturleben in derselben Zeugnis ablegten. (Vergl. Dr. Carl Maurer, Wanderfahrten und Bergbesteigungen im Hochgebirge 1887—1914. Darmstadt 1918.)

Unter seiner Mitwirkung wurde auch der Verband der Südwestdeutschen Sektionen, die sich schon im Jahre 1899 zusammengeschlossen, aber in der Kriegszeit den Zusammenhalt verloren hatten, zu neuem Leben erweckt. Schon vor seiner Ernennung zum Ehrenvorsitzenden war ihm die Ehre zuteil geworden, von dem Vorstande im Jahre 1914 das Erinnerungszeichen für 25jährige Mitgliedschaft zu erhalten und im Jahre 1920 bei der 50-Jahrfeier der Sektion zum Ehrenmitgliede ernannt zu werden. Bei seinem Scheiden wurde ihm am 11. April 1924 in einem Schreiben die Anerkennung des Hauptausschusses für seine Tätigkeit zum Ausdruck gebracht.

Als Nachfolger im Vorsitz wurde Herr Apothekenbesitzer Dr. Theodor Tenner, der seitherige Schriftführer, gewählt, während Herr Dr. med. Adolf Hüffel mit dem Amte des Schriftführers betraut wurde.

Dr. C. Maurer.

1924/1925.

Die Jahre 1924 und 1925, das 54. und 55. Vereinsjahr, brachten trotz der immer noch herrschenden ernsten Zeit eine weitere gedeihliche Entwicklung der Sektion. Das Interesse an der alpinen Sache und besonders an der Hütte und dem Hüttengebiet war außerordentlich lebhaft. Daran vermochten auch die ungünstigen Wetter-

verhältnisse der beiden Sommer nichts zu ändern, denn die alpinen Leistungen im Hochgebirge, sowohl in den Ost-, wie in den West-Alpen, waren teilweise recht bedeutende. Der Skilaut in der Sektion blühte besonders im Winter 1923/24, dessen günstige Witterungsverhältnisse auch in den heimischen Bergen den Schneeschuhlauf zuließen. Februar und März 1924 sahen unsere Skiläufer in Leermoos und Umgebung, am Fernpaß, in St. Anton und Obladis. Der Winter 1924/25, der selbst im Hochgebirge nach Weihnachten nur wenig Schnee brachte, gestattete nur einige Ausflüge im Engadin, bei Sils Maria und Arosa.

Das gesellige Leben in der Sektion verlief in gewohnter Weise mit Monatsversammlungen, Vorträgen, Ausflügen und zwanglosen Zusammenkünften im Vereinszimmer. Ein Stiftungsfest wurde nach langer Unterbrechung erst wieder am 3. Mai 1925 in Seheim gefeiert.

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Dezember 1924: 399, im Jahre 1925: 376.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielten im Jahre 1924 die Herren: Prof. Dr. Ehrenberg, Dr. Galewky, Amtsgerichtsrat Hanstein, Dr. med. A. Hüffel, Generalstaatsanwalt Breckorius und Apothekenbesitzer Dr. Th. Tenner. Im Jahre 1925: die Herren Notar von Berswordt-Wallrabe, Kaufmann Friedrichs, Apothekenbesitzer Fr. Heß, Chemiker Dr. Jenisch, Kaufmann W. Notti, Chemiker Dr. S. Rüdte, Chemiker Dr. P. Schwemer.

Der Vorstand setzte sich im Jahre 1924 aus folgenden Herren zusammen:

- Ehrenvorsitzender: Professor Dr. C. Maurer,
- Vorsitzender: Apothekenbesitzer Dr. Th. Tenner,
- Kassenwart: Bankbeamter A. Eckstein,
- Schriftführer: Dr. med. A. Hüffel,
- Bücherwart: Oberapotheker Dr. J. Schwalm,
- Hüttenwart: Kaufmann W. Notti,
- Beisitzer: Architekt R. Klee, Bürgermeister R. Mueller,
- Geheimrat Professor Dr. S. Schenk.

Im Jahre 1925 trat als Kassenwart an Stelle des Herrn Eckstein Herr Juwelier W. Armbrust.

Durch den Tod verlor die Sektion im Jahre 1924 die langjährigen Mitglieder Herrn Justizrat Dr. Osann und Dr. med. Ollendorf.

Die Hauptversammlung für das Jahr 1924 fand am 11. Januar 1925 und für das Jahr 1925 am 4. Dezember 1925 statt. Die laufenden Geschäfte wurden in mehreren Vorstandssitzungen und Freitag abends im Vereinszimmer erledigt. Auf der Hauptversammlung des Gesamtvereins im Juli 1924 in Rosenheim war die Sektion nicht vertreten, dagegen nahm auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. Dezember 1924 in München der Vorsitzende, Dr. Th. Tenner, die Interessen der Sektion wahr. Für die Hauptversammlung 1925 in Innsbruck hatte die Sektion Hanau die Vertretung übernommen. Tagungen des Verbandes der Südwestdeutschen Sektionen fanden 1924 am 10. Mai in Weinheim an der Bergstraße mit nachfolgendem Ausflug und am 8. September in Frankfurt a. M. statt. Im Jahre 1925 tagte die Versammlung am 13. Juni in Aschaffenburg und am 25. Oktober in Frankfurt a. M. Für das Jahr 1926 wurde als Borort Heidelberg gewählt.

Die üblichen Stiftungen für die Weihnachtsbescherung der Gemeinde Nasserein a. Arlberg wurden in beiden Jahren an Herrn Bürgermeister Robert Schuler in St. Anton abgeführt.

Die Bücherei unter der Leitung des Herrn Oberapotheker Dr. J. Schwalm erhielt außer ihren normalen Eingängen Zuwendungen von Herrn Dr. med. A. Hüffel, Buchhändler Schroth und Dr. Schwemer, Bern.

Es fanden im Jahre 1924 folgende Monatsversammlungen mit Vorträgen statt:

- 374. Am 1. Februar 1924 Dr. A. Hüffel: Touren im Gebiet der Darmstädter Hütte.
- 375. Am 7. März 1924 Professor Dr. C. Maurer: Von Athen zum Olymp. Mit Lichtbildern.
- 376. Am 19. März 1924 Professor Dr. Aufhauser, München: Reiseindrücke in Ostasien. Mit Lichtbildern.
- 377. Am 4. April 1924 Professor Dr. Münch: Die Expedition zur Besteigung des Mount Everest.
- 378. Am 2. Mai 1924 Geheimrat Weller: Wanderungen im römischen Gebirge. Mit Lichtbildern.
- 379. Am 21. Oktober 1924 Dr. Karl Blodig, Bregenz: Die Viertausender der Monte-Rosa-Gruppe. Mit Lichtbildern.
- 380. Am 11. November 1924 Professor Dr. C. Maurer: Sizilien (1. Teil.) Mit Lichtbildern.

- 381. Am 9. Dezember 1924 Professor Dr. C. Maurer: Sicilien (2. Teil.) Von Gircgenti bis Selinunt. Mit Lichtbildern.
 - 382. Am 27. Januar 1925 Horeschofsky, Wien: Ueber den Peteretgrat zum Mont Blanc. Mit Lichtbildern.
 - 383. Am 10. Februar 1925 Dr. W. Flimm: Bergbesteigungen in den Lechthaler Alpen. Mit Lichtbildern.
 - 384. Am 17. März 1925 Dr. Th. Tenner: Aus den Schweizer und Tiroler Bergen. Mit Lichtbildern.
 - 385. Am 13. Oktober 1925 Geh. Rat Professor Dr. W. Schenk: Vegetationsbilder der Alpen. Mit Lichtbildern.
 - 386. Am 19. November 1925 Regierungsrat Dr. Gretschmann, München-Gießen: Besteigungen im wilden Kaiser, Karwendel und Wetterstein. Mit Lichtbildern.
- Gemeinsame Ausflüge wurden folgende von der Sektion veranstaltet:

- 13. 4. 24: Frankenstein—Felsberg—Melibokus.
- 19. 10. 24: Darmstadt—Lügelbach—Eberstadt.
- 23. 11. 24: Heppenheim—Zuhöhe—Weinheim.
- 25. 1. 25: Wiebelsbach—Breuberg—Höchst.
- 22. 2. 25: Eberstadt—Felsberg—Auerbach.
- 14. 3. 25: Heidelberg — Weißer Stein — Strahlenburg — Weinheim.
- 27. 9. 25: Heppenheim—Knoden—Bensheim.
- 15. 11. 25: Eberstadt—Frankenstein—Felsberg—Auerbach.

Gemeinschaftliche Abendessen mit Damen wurden am 28. November 1924 und am 25. September 1925 im Vereinszimmer abgehalten. Eine Weihnachtsfeier zu Gunsten der Hütte wird am 18. Dezember die Mitglieder im gelben Saale von Sitte erfreuen.

Dr. Th. Tenner.

Rechnungsbericht.

In finanzieller Hinsicht gestaltete sich das Jahr 1925 für die Sektion günstig; mit Beginn des Jahres war der Mitgliedsbeitrag auf Mk. 10.— für A-Mitglieder und Mk. 5.— für B-Mitglieder, das Eintrittsgeld auf Mk. 15.— festgesetzt worden. Auch im Eingang der Beiträge war ein Fortschritt zu verzeichnen. Im ganzen gingen ein:

Mitgliedsbeiträge 289 A à Mk. 10.— =	2890.—	
" " 87 B à " 5.— =	435.—	
	3325.—	3325.—
Jahrbücher, Abzeichen		316.50
Hütteneinnahme		543.—
Sonstiges und Eintrittsgelder		255.60
	Einnahme	4440.10
Aus dem letzten Jahr war ein Saldo-Vortrag von . . .		635.—
		5075.10

An Ausgaben tätigte die Sektion:

Verwaltung, Drucksachen, Vorträge,		
Annoncen	1262.40	
Hütte: neue Wolldecken, Weißzeug usw.,		
Erneuerungen	1196.60	
Bibliothek, Jahrbücher, Karten, Zeitschriften	482.—	
Sonstiges, Postkarten, Abzeichen	416.35	
Hauptauschuß f. 289 A à 2.50 }	831,25	
" f. 87 B à 1.25 }		
Bürgerm. Schuler für die Weihnachtsbesch. der Gemeinde Nassewein	24.—	
	4212.60	4212.60
		bleibt Ueberschuß: 862.50

Derselbe setzt sich zusammen aus:

Deutsche Bank, Guthaben	478.20
Postcheck, Guthaben	105.—
Barfassenbestand	142.30
Post-Sparkasse St. Anton	137.—
	862.50

Es ergibt sich also ein Ueberschuß von 862 Mk. 50 Pfg. Hiernach hat die Sektion trotz vielerlei Ausgaben gut abgeschnitten und es wird nun die Aufgabe einer richtigen Finanzpolitik sein, an die Schaffung eines Fonds zu denken für Erweiterung der Hütte sowie für Erneuerung des Daches mit neuen Schindeln.

Der Rechner:
W. Armbrust.

Die Darmstädter Hütte 1924 und 1925.

In den letzten Jahren ist in der Hütte Vieles fertiggestellt worden, was eigentlich schon 1914 hätte geschehen sollen. Die Hütte lag im engeren Kriegsgebiet und es war uns deshalb unmöglich, sie nach ihrem Umbau ordnungsgemäß abzunehmen. Als wir endlich alles prüfen konnten, bestritt der Bauunternehmer nicht die Richtigkeit unserer Beanstandungen, ließ sich aber auch auf nichts mehr ein.

Schon seit einer Reihe von Jahren besuchen mehrere Mitglieder, ab und zu auch deren Frauen, während der Reisezeit in dankenswerter Weise die Hütte, um dort Arbeiten jeder Art auszuführen. Von diesen seien nur das Oelen und Anstreichen der Türen, Läden, Fenster und Eisenteile, das Instandsetzen der Wasser- und Kanalleitung, das Nachsehen, Flicken und Zeichnen der Wolldecken, Bett- und Handtücher genannt. Für die mannigfachen Arbeiten ist eine große Werkzeugkiste aufgestellt worden.

Sämtliche 15 Betten sind nunmehr mit Drahtmatrassen versehen und das untere Matrasenlager ist mit dreiteiligen Seegrasmatrassen ausgestattet worden. 1926 soll auch das obere Lager Pritschen mit diesen Matrasen erhalten, sodaß wir dann über etwa 35 Matrasen verfügen.

Da der Besuch der St. Antoner Sommergäste wesentlich zugenommen hat, ist im Gastzimmer noch ein weiterer Tisch aufgestellt und eine bescheidene Vergrößerung der Küche vorgesehen worden.

Unsere Plakattafel am Bahnhof erhielt wieder einen besseren Platz und wird im Winter neubemalt werden.

Das schlechte Wetter hielt nicht nur viele Gipfelbesteiger fern, sondern es wirkte auch in übler Weise auf den Kamin durch Zurückschlagen des Rauches in die Küche und ließ den Mangel einer Waschküche fühlbar werden. Der Kamin- und Waschküche-Angelegenheit werden wir zur gegebenen Zeit nähertreten.

Die Absicht, die Augstenbergspitze in unsere Weganlage einzu beziehen, wurde aufgegeben, weil uns die Mittel fehlen; dagegen beabsichtigen wir, den ersten Teil des Hüttenweges zu verlegen. Der neue Weg wird, wie der alte, an der Rosannabrücke beginnen, zunächst an der Rosanna bleiben, dann auf einer mit Farbzeichen anzulegenden Serpentine durch den Hochwald zum alten Weg führen. Der kleine Umweg wird durch die Schönheit reichlich aufgewogen. —

Das Hüttenbuch weist 1924 einen Besuch von rund 1000 und 1925 einen solchen von etwa 1300 Personen auf. Dieser Besuch veranlaßte uns, neue Wolldecken in guter Qualität anzuschaffen und für 1926 die Beschaffung von neuen Bettüchern vorzusehen.

Die Hütte selbst befindet sich in bestem baulichen Zustand und der Hüttenweg in guter Beschaffenheit. Die Wasserleitung versagte trotz des schneearmen Winters nicht. Für den Winterbesuch wird stets für Koch- und Schlafgelegenheit sowie für Holz gesorgt, der Gegenwert findet sich aber immer nur in sehr bescheidenem Maße in der aufgestellten Kasse.

Wie alljährlich lagen eine Darmstädter, eine Münchener und eine Berliner Zeitung auf, für deren Gratislieferung an dieser Stelle der Dank ausgesprochen sei.

W. Rotti.

Bibliothek und Archiv.

In den Jahren 1924 und 1925 hat die Sektionsbibliothek einen den Zeitverhältnissen entsprechenden Zugang erhalten. Besonderer Wert wurde auf das Einbinden der besseren Literatur und das Aufziehen der wichtigeren Karten gelegt. Zur Anschaffung kamen außerdem einige Sammelkästen zur Aufbewahrung ungebundener Sachen und notwendige Aktenmappen für die Einrichtung des Archivs.

Die Bücherbestände sind in dem Alpenzimmer der Restauration Sitte, Karlsstraße 15, in fünf Schränken aufgestellt. Die Bücherausgabe erfolgt Freitag Abends während der regelmäßigen wöchentlichen Vereinsabende.

Am 1. November 1925 enthielt die Bibliothek 3145 eingetragene Nummern, bestehend aus gebundenen Büchern, Broschüren, Jahresberichten, Karten und Photographien.

Im Jahre 1924 kamen 90 Zugänge und im Jahre 1925 58 Zugänge zur Büchersammlung.

Ausgeliehen wurden 1924 112 und 1925 117 Bücher. Zur kleinen, das Hüttengebiet umfassenden Lichtbildersammlung kamen fünf Zugänge. Erwähnt sei, daß diese Sammlung nach außerhalb

nicht verliehen werden kann, da sie nur aus Diapositiven besteht und photographische Negative zur Anfertigung weiterer Lichtbilder nicht vorhanden sind.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern, welche der Bibliothek Spenden überwiesen haben, aufs beste und bittet auch für die Zukunft um weitere Zuwendungen.

Dr. J. Schwaln.